

Venezianische Schachzüge

Das Buch im Buch – eine *mise en abyme*, wie das in der französischen Literatur genannt wurde. »Kassiopeia« ist nämlich der Titel des Erfolgsbuches von Markus Bachgraben, eines fiktiven Schriftstellers, und gleichzeitig heißt der ganze Roman von Bettina Balàka so. Der Umschlag zeigt den Ausschnitt eines venezianischen Kanals ganz in grün – so wie auch der Umschlag des Buches im Buch beschrieben wird. Und Venedig steht gleich am Anfang des Romans, als nämlich Judit Kalman, die Protagonistin, in der Lagunenstadt ankommt, die sie, unüblich, mitten im Juli mit Regen begrüßt: »Der Zug fuhr auf den Damm auf und sie konnte sehen, wie Wolken verschiedener Dunkelheitsstufen auf das entfärbte, von nervösen Winden aufgerührte Meer ihre Schatten warfen.« (S. 7)

Judit ist ein gutes Stück älter als Markus Bachgraben, eine attraktive Frau in ihren Vierzigern, aus dem gutem Hause einer Unternehmerfamilie, gut beachtet und Witwe. Sie hat nach der Lektüre von Bachgrabens Roman und einer Lesung eine Liebesnacht mit dem Autor verbracht, und dann setzte sie sich in den Kopf, Bachgraben für sich zu erobern, für ihr zukünftiges Leben, das sie mit ihm teilen möchte. Sie ist, auf jeden Fall äußerlich, eine sehr selbstbewusste Frau, die jedoch alles unter ihre Kontrolle bringen möchte. So auch den Schriftsteller und sein Leben, in das sie sich zunehmend einschleicht. Dabei liest sie sogar sein E-Mail und die Post und filtert diese mitunter vor der Weitergabe an ihren Adressaten.

Im Gegensatz zu Judit stammt Markus aus eher einfachen Verhältnissen. Seit seinem Erstlingserfolg kämpft er mit einer Schreibblockade und vor allem mit finanziellen Problemen. Nach seiner Nacht mit Judit schrieb er in einem E-Mail, dass er mit dieser Frau wohl nie wieder zusammen sein würde ... Judit hat dieses Mail gelesen: heimlich, doch, wie erst spät im Roman offenbar wird, auch mit Wissen seines Autors.

Die Geschichte von Judit und Markus basiert auf der Annahme, alles planen und kontrollieren zu können. Dass Judits Manipulationsversuche jedoch nicht die einzigen sind, kommt erst mit der Zeit heraus. Dies und die Tatsache, dass eben nicht immer alles so läuft, wie man es sich vorstellt, führt natürlich dazu, dass allen Beteiligten die Kontrolle immer wieder entgleitet bzw. Ereignisse unerwartet eintreten und der Handlung damit eine neue Richtung oder zumindest eine neue Note verleihen.

Neben dem Haupterzählstrang schillert Balàkas Roman vor Randhandlungen, Details und Nebenpersonen. Den Lesern eröffnet sich ein Kaleidoskop des Lebens, gespickt mit Kuriositäten, die vielleicht nicht unbedingt typisch für Venedig, wohl aber für unsere Gesellschaft und die absonderlichen und

bisweilen skurrilen Gestalten sind, die sich darin tummeln. Die fettleibige Ärztin, die wegen einer viel Jüngeren von ihrem Mann verlassen wird, dann aus Kummer abmagert und Diätberaterin wird, ist nur eine davon.

Durch die Person Markus Bachgrabens reflektiert Bettina Balàka natürlich auch die Situation – oder vielleicht sollte man besser sagen: eine mögliche Situation – eines Schreibenden. Die Verquickung von Judit und Markus sowie dem Schreiben wird etwa in der folgenden Passage deutlich: »Ein anderer Schriftsteller würde jetzt vielleicht sagen, sagte Markus Bachgraben, Judit hätte ihn gestört oder vom Schreiben abgehalten – denn man wisse ja nie, ob man tatsächlich nur Notizen mache oder sich bereits im eigentlichen Schreiben befinde –, und hätte bei Judits Anblick unwillig reagiert oder abweisend, er dagegen sei heilfroh, jemanden zum Reden zu haben, denn dass Schriftsteller immer nur ihren eigenen Gedanken nachhängen wollen, sei genauso Quatsch wie der Mythos, sie würden Zugfahrten lieben.« (S. 109)

Bettina Balàka arbeitet mit wechselnden und somit unterschiedlichen Perspektiven, sie verwendet einerseits eine lineare Fabel und andererseits Rückblenden, die nicht nur die Vorgeschichte mit Judits und Markus' gemeinsam verbrachter Nacht erzählen, sondern darüber hinaus einiges aus den Familiengeschichten der beiden preisgeben. Als Erzählerin hält sie stets eine gewisse Distanz zu ihren Figuren, obwohl natürlich ein Großteil aus der Sicht Judits berichtet wird. Das Buch besteht aus genau dreißig Kapiteln, die lediglich nummeriert sind. *Kassiopeia* ist ein bunter Roman mit einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte, liebevoll gesetzten Details und nicht zuletzt einer Menge Humor.

Bettina Balàka: *Kassiopeia*
Roman, 343 Seiten
Haymon Verlag, Innsbruck-Wien 2012
ISBN 978-3-85218-693-1